

## Hexengeschichten.

Von GUSTAV FRIEDRICH MEYER.

### 1. Na'n Blocksberg.

Tau Meedag sünd dei Hexen na'n Blocksberg reden, dei hett dar bi Göldenitz legen. Un mal sünd dar'n paar Bräurer west in'n Dorp, dei heebt mal in der Meedagnacht opblieben wullt, sei heebt mal seihn wullt, wovel Hexen dar wul hen reiden. Sei heebt'n ol Arv-Eg nahmen, un dar heebt sei mit rund üm dat Döör egt, un wo dei Krees tausamen kamen is, dar heebt sei dei Eg'n tausamenstellt un sik dar ünner sett. Denn is dar blots ein Utgang frie bleben, un dar heebt dei Hexen dör müßt. Do kamt sei dar all an. un dat drängt sik dar. "Rie tau mit bin Swing, ik kann min' Karer nich mihr dwing!" röppt dat. Dar sünd furing Rotten ankamen, dei heebt dei Hexen dar rin lopen laten na dei Eg'n, dei beeden schulln rut kamen. Sei heebt awer still seten. Do is dar'n Fäur Hög ankamen, dat hängt ganz scheif, as wull dat na er rop falln. Sei heebt awer nich ünnerut gahn, un do heebt sei er all rieden seihn, welk op'n Klapp Stroh, welk op'n Escher, welk op'n Bessen. (Aus Behlendorf.)

1929/2 - 70

---

1929/2 - 71

### 2. Dei Zegenbock.

Dar is mal'n Diern west, dei hett'n Brüdigam hadd, un dei Diern is'n Hex west. Dei Brüdigam is ok in dei Meedagsnacht bi er, un as hei so bi er is, "ja, Hans", seggt sei, "dat is all recht gaud", seggt sei, "Klock zwölf müßt du tau Hus gahn orer mit mi". "Ja, Greit", seggt Hans, "ik güng wul mit. Wo wullt du denn hen?" "Na'n Blocksberg", seggt sei, "dar kannst du girn mit hen kamen, dar passiert di nix, du müßt awer reed'n still swiegen". "Ja", seggt Hans, "dat kann ik ok". "Ik lat di'n Zegenbock kamen", seggt Greit, "dar gehst du op sitten, un ik rie ok op'n Zegenbock. Din geht vorweg, un ik kam achterna". Hans seit sik ok je op sin' Bock rop, un hei hett sik vornahmen; hei will nix segg'n, hei will dat all mit beleben. Dat geht je ok los, ümmer dörr dei Luft un öwer dei Bargaen weg un ümmer wierer. Dat geht as dei Wind, dei Bock lopt vor dull un nich mihr ein achter den annern, sei lopt vörnevt (nebeneinander), un Hans wunnert sik, wat dat geht, seggt awer nix. Tauletz kamt sei vor so'n grot Warer, Hans süht dat al von wieden. "Wat nu wul ward?" denkt hei. Do nimmt dei Bock 'n Sprung un springt dar in ein' Satz röwer. Dunn kann Hans nich mihr dicht holn. "Dunnerja", seggt hei, "dit is awer'n Sprung för so'n lütt'n Bock, as du büst!" Bums! fallt hei von sin' Bock raff, un sin Rieden is tau Enn west. (Aus Grambek bei Mölln.)

### 3. Fast maken.

Dar is mal'n Burn west, dei hett Knickholt haln wullt, un do kümmt dar'n ol Fruch an mit ern Hund. Dei is as Hex bekannt west, dei Fruch. Dei ol Hund dei jifft dar bi den Wagen rüm, un dat ein Pierd dat sleet den Hund daud. Dei Fruch fangt an tau schimpen un snackt von betahln. "Du kannst mi ganz wat anners", seggt dei Bur. "Dat will ik di aflihn", seggt sei. "du schast wat tau daun heeb'n, dat du an't Hus kümmt".

As dei Bur sin Fäur voll hett un tau Hus will, do heebt sin veir Pier dat lütt Fäur Buschholt nich rieten kunnt. Dei Schum hett er op'n Liev stahn, awer vörwaß sünd sei nich kamen.

Dei ol Fruch kümmt bi den Burn sin Fruch an, un dei giff er'n Schaut voll Mehl un Speck un Brot. Do geht sei werrer rut na den Burn. "Na, nu mut ik di dar man von af helpen",

seggt sei, un sei geht na dei Pier ran. "So, so", seggt sei, "nu gaht man tau!" An do heebt dei Pier dat trecken kunnt. (Aus Behlendorf.)

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg e. V.  
© 2018. [www.hghl.info](http://www.hghl.info)

\*